

t. Dresden, 25. September.

(Karl Mays Erben gegen den „Kunstwart“.) Ein Flugblatt des Karl-May-Verlages in Dresden-Radebeul, unterzeichnet von Dr. Euchar Albrecht Schmid, kündigt einen Prozeß gegen Professor Ferdinand Avenarius, den Herausgeber des „Deutschen Willens“ („Kunstwarts“) an. Anlaß dazu haben Angriffe gegen May in den letzten Nummern der genannten Zeitschrift gegeben. Mays Witwe hat die Strafanträge bereits gestellt. Vor allem erklärt Dr. Schmid, die wiederholte Äußerung Avenarius, May habe etwa sechs Millionen verdient, sei ganz unzutreffend, wie übrigens Karl May selbst schon zu Lebzeiten diese Behauptung als unbegründet zurückgewiesen hat. Dr. Schmid fügt hinzu, daß May während seines ganzen Lebens im Höchstfall 800.000 Mark vereinnahmt habe, sein Nachlaß habe sich einschließlich des Wertes seines Hauses u.s.w. auf 140.000 Mark beziffert. Die Behauptung, Karl May habe sechs Millionen verdient, sei eine literaturgeschichtliche Fälschung.

Aus: Grazer Tagblatt, Morgen-Ausgabe, Graz. 28. Jahrgang, Nr. 265, 27.09.1918, S. 4.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018